

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER IMPRESSUM-SEKTION OSTSCHWEIZ UND LIECHTENSTEIN

Samstag, 25. April 2015, Restaurant Schäfli,
Alt St. Johann

Traktandum 1: Begrüssung

Die von 14 stimmberechtigten Mitgliedern besuchte Versammlung beginnt um 9.53 Uhr. Als Gäste kann Sektionspräsident Marco Moser impressum-Zentralsekretärin Janine Teissl und Marion Schöll Krummenacher, in der Sektion Ostschweiz und Liechtenstein zuständig für die Mitgliederverwaltung, willkommen heissen. Der Präsident teilt mit, dass sich der Vorstand seit der letzten Mitgliederversammlung zu fünf Sitzungen getroffen habe. Zudem seien diverse Präsidentenforen besucht worden. Marco Moser dankt den Vorstandsmitgliedern für ihre Mitarbeit.

Die von impressum Schweiz lancierte Strukturreform ist nach Einschätzung Marco Mosers aufgrund des fortschreitenden Mitgliederschwundes notwendig. Eine Folge seien sinkende Einnahmen, da immer weniger Mitgliederbeiträge bezahlt würden. Die Delegiertenversammlung habe die Strukturreform in der Zwischenzeit bewilligt, erklärt der Präsident. Was derzeit aber noch fehle, sei das Geld für die Umsetzung. Den islamistisch motivierten Terroranschlag am 7. Januar 2015 auf die Redaktion von "Charlie Hebdo" in Paris bezeichnet Marco Moser als erschreckendes Ereignis. Er bittet die Versammlungsteilnehmer, sich zum Gedenken an die zwölf Todesopfer für eine Schweigeminute von den Plätzen zu erheben.

Traktandum 2: Genehmigung der Traktandenliste und Wahl von Stimmzählenden

Gegen die Traktandenliste gibt es keine Einwände. Marco Moser stellt die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung fest.

Traktandum 3: Protokoll der Mitgliederversammlung vom 26. April 2014 in Altstätten

Gegen das Protokoll, verfasst von Aktuar Georg Stelzner, gibt es keine Einwände. Auch Ergänzungen oder Präzisierungen werden nicht verlangt. Die Mitgliederversammlung genehmigt das Protokoll der MV 2014 daraufhin einstimmig.

Traktandum 4: Jahresbericht des Präsidenten

Marco Moser erklärt, dass der Aufruf, nach neuen potenziellen Vorstandsmitgliedern Ausschau zu halten, weiterhin Gültigkeit habe. Bisher sei aber noch niemand vorgeschlagen worden und es habe sich auch niemand gemeldet. Der auch im Internet nachzulesende Jahrespräsident von Präsident Marco Moser wird von der Mitgliederversammlung einstimmig genehmigt.

Traktandum 5: Rechnung 2014

Claudia Gerrits, Kassierin der Sektion Ostschweiz und Liechtenstein, legt die Jahresrechnung vor. Bei einem Aufwand von 19'694 Franken und einem Ertrag von 15'526 Franken resultiert ein Verlust von 4168 Franken. Das Eigenkapital hat laut Claudia Gerrits damit auf 41'221 Franken abgenommen. Die Mitgliederbeiträge seien rückläufig, erklärt die Kassierin. Der Personalaufwand habe sich 2014 im Budgetrahmen bewegt; die Honorare für die Vorstandsmitglieder und die Reisespesen seien geringer ausgefallen. Für "übrige Aufwendungen" (konkret: Abschiedsgeschenke) seien 245 Franken ausgegeben worden. Inklusive Separatmitglieder zählt die Sektion Ostschweiz und Liechtenstein gemäss Claudia Gerrits derzeit 267 Mitglieder. Revisor Martin Knoepfel bezeichnet die Buchhaltung der Sektion Ostschweiz und Liechtenstein als "gut und übersichtlich geführt". Die Revisoren Martin Knoepfel und Fredi Kurth beantragen, die Rechnung 2014 zu genehmigen und dem Vorstand der Sektion Ostschweiz und Liechtenstein Entlastung zu erteilen. Die Mitgliederversammlung heisst beide Anträge einstimmig gut.

Traktandum 6: Budget 2015

Das Budget für das neue Jahr basiert im Wesentlichen auf der Rechnung 2014. Es schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 6455 Franken ab. Fragen zum Budget 2015 werden keine gestellt. Die Mitgliederversammlung genehmigt das Budget 2015 daraufhin einstimmig.

Traktandum 7: Mitgliederbeitrag 2016

Auf Antrag des Vorstandes werden die Mitgliederbeiträge im Jahr 2016 keine Änderung erfahren. Der Sektionsbeitrag für Aktivmitglieder mit BR beträgt somit auch im nächsten Jahr 75 Franken, jener für Aktivmitglieder ohne BR-Status wie bisher 70 Franken. Die Mitgliederversammlung erklärt sich damit einverstanden.

Traktandum 8: Wahlen

Wahlen sind dieses Jahr keine durchzuführen.

Traktandum 9: Anträge

An der Mitgliederversammlung 2014 ist der Vorstand beauftragt worden zu prüfen, ob flüssige Mittel in Höhe von 30'000 Franken gewinnbringend angelegt werden könnten. Präsident Marco Moser erklärt, dass es der Vorstand in Anbetracht des niedrigen Zinsniveaus vorziehen würde, das Eigenkapital so wie bisher zu behalten. Mehr Ertrag wäre nur bei einem grösseren Risiko möglich. Der Vorstand wolle die derzeitige Flexibilität nicht preisgeben, argumentiert Marco Moser. Die Mitgliederversammlung schliesst sich der Meinung des Vorstandes ohne Gegenstimmen an.

Zur Frage, ob die Sektion Ostschweiz und Liechtenstein ein Wahljahr einführen solle, sagt Marco Moser, dass der Vorstand keinen Grund sehe, die Statuten zu ändern. Man werde dieses Thema jedoch im Auge behalten. Marianne Bargagna plädiert dafür, die Amtszeitbeschränkung für Vorstandsmitglieder bei der nächsten Statutenrevision zu streichen. Sie wird in dieser Forderung von Leo Coray unterstützt. Bei einer Enthaltung stimmt die Mitgliederversammlung dem Antrag des Vorstandes zu. Auf die Einführung eines Wahljahres wird somit - zumindest vorläufig - verzichtet. Marco Moser kündigt an, dass der Vorschlag, die Amtszeit der Vorstandsmitglieder nicht

mehr zu beschränken, bei der nächsten Statutenrevision ein Thema sein werde.

Traktandum 10: Diverses

Der Sektionspräsident empfiehlt den Mitgliedern, sich bei Pro Litteris anzumelden. Wer dort Mitglied sei, erhalte für seine publizierten Artikel eine Entschädigung. Die Mitgliedschaft bei Pro Litteris ist laut Marco Moser gratis.

Zur Sprache kommt die neue Praxis beim "St. Galler Tagblatt" und bei der "Thurgauer Zeitung", unverlangt eingesandte Beiträge und Vorschauen freier Journalisten lediglich mit "pd" zu kennzeichnen und nicht mehr zu honorieren. Katharina Meier beklagt, dass das Recht am geistigen Eigentum mit Füßen getreten werde. Als Präsident der Freien Journalisten in der Deutschschweiz kritisiert Leo Coray die geschilderte Praxis ebenfalls. Das diesbezügliche Verhalten der Redaktionen sei für ihn nicht nachvollziehbar, sagt Coray. Janine Teissl, die für die Sektion Ostschweiz und Liechtenstein zuständige Zentralsekretärin, verspricht, sich um das Problem zu kümmern.

Marco Moser erinnert daran, dass die Journalisten in der Deutschschweiz seit mittlerweile zehn Jahren keinen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) mehr hätten. Mit der Aktion "Jetzt schlägt's 13" sei es gelungen, die Verlage zur Einführung der Arbeitszeiterfassung zu veranlassen. Die getroffenen Lösungen seien zum Teil jedoch so umständlich, dass es den Redaktionsmitgliedern verleide, davon Gebrauch zu machen. Laut Marco Moser dürften die Journalisten in dieser Frage aber auf die Unterstützung durch Bundesrätin Doris Leuthard zählen.

Janine Teissl nutzt die Gelegenheit, um sich den anwesenden impressum-Mitgliedern vorzustellen. Sie arbeitet seit eineinhalb für impressum und ist seit 2015 Zentralsekretärin. Janine Teissl erklärt, dass sich impressum intensiv für einen GAV einsetze. Sie weist auch darauf hin, dass Mitglieder Anspruch auf eine unentgeltliche Rechtsberatung hätten. Die Strukturreform ist nach den Worten von Janine Teissl nötig, um administrative Doppelspurigkeiten künftig vermeiden zu können. Man wolle ein Servicepaket mit diversen Dienstleistungen erstellen. Die Idee sei, für jede Sektion eine spezifische Lösung zu finden. Die Umsetzung solle schrittweise erfolgen. Janine Teissl kündigt auch eine neue Webseite an. Um von den Verlegern und in der Medienwelt ernst genommen zu werden,

müsse man als Einheit auftreten, betont sie. Das Zentralsekretariat wünsche sich deshalb einen engeren Kontakt mit den einzelnen Sektionen. Janine Teissl äussert die Ansicht, dass ein GAV noch nicht so nahe sei, dass man mit den Bemühungen nachlassen könne. Der Kampf um einen GAV gehe weiter, erklärt Janine Teissl. Leo Coray schlägt vor, dass die vielen Millionen Franken, welche an die Verlage gingen, an die Bedingung zu knüpfen, dass diese staatlichen Gelder nur bei Vorhandensein eines GAV beziehungsweise bei der Einhaltung desselben ausbezahlt werden. Marco Moser gibt zu bedenken, dass impressum keine politische Stimme habe. Vielleicht wäre es ratsam, einmal einen Politiker zum Präsidenten von impressum Schweiz zu wählen, sagt Marco Moser.

Michael Hug beklagt die unterschiedliche Honorierung seiner Arbeit durch die verschiedenen Zeitungen. Bei Artikeln, welche als Aufmacher veröffentlicht werden, betragen die Unterschiede laut Hug 145 bis 200 Franken. Die "Thurgauer Zeitung" bezahle für Übernahmen aus dem "St. Galler Tagblatt" gar nichts mehr und lasse darüber auch nicht mit sich reden. Adi Lippuner berichtet, dass sie mit den Redaktionen, für welche sie regelmässig arbeitet, eine Übereinkunft in dieser Angelegenheit getroffen habe. Sie habe weder Zeit noch Lust, sämtliche Zeitungen zu kontrollieren, die Beiträge von ihr publizierten. Janine Teissl verspricht, dass impressum versuchen werde, auch für dieses Problem eine Lösung zu finden.

Zum Schluss gibt Marco Moser den Zeitpunkt der nächsten Mitgliederversammlung der Sektion Ostschweiz und Liechtenstein bekannt: Es ist der 23. April 2016. Der Ort ist noch nicht bestimmt. Der Sektionspräsident macht auf die Möglichkeit aufmerksam, anschliessend an einer Führung durch die "Klangschmiede" in Alt St. Johann teilzunehmen und dann gemeinsam das Mittagessen im Restaurant Schäfli einzunehmen. Marco Moser dankt Janine Teissl für ihr Erscheinen und erklärt die Mitgliederversammlung 2015 um 11.08 Uhr für beendet.

Weinfeld, 29. August 2015

GEORG STELZNER, Aktuar